Hexen oder Unholden Predigten.

Darinnen zu zweyen underschiedlichen Predigten/auff das kürtzest vnnd ordenlichest angezeigt würdt/ was in disen allgemeinen Landklagen/vber die Hexen vnd Vnholden/von selbigen warhafftig vnnd Gottseeliglich zuhalten.

Durch M. Jacobum Græter/P. L. Prediger vnd Decanum zu Schwäbischen Hall.



Getruckt zu Tübingen/bey Alexander Hock/ im Jar nach Christi geburt/ 1589.

Den Edlen vñ Vesten/ Hans Werner von Wolmers-hausen/ zu Amlißhagen/ vnnd Burleswag.

Deß gleichen/

Den Edlen/ vñ vil ehrentugentreichen Frawen/ Anna Susanna/ von Wolmerhausen/ 2c. gebornen von Rosenberg. Meinem großgünstigen Junckherrn vnd Frawen/ sampt vnnd besonders:

Gnad vnd Frid in Christo Jesu/ vnserm Herrn vnd Heylandt.

EDler/ Ehrnvester/ großgünstiger Junckherr/ auch Edle/ Ehrentugentreiche Fraw. Dise zwo Predig von Hexen vnnd Vnholden/ hab ich (ohne rhum zu melden) nicht ohne vilfältigs fleißigs nachlesen/ gehalten/ beschriben/ vnnd in den Truck verfertiget.

Was ich aber darüber bey den vnartigen Lesterern/ für seltzame vrtheil/ vnd verkerte *Iu-*

dicien werde außstehn müssen/ das würd die zeit bringen. E E. vñ T. werden jnen solche Predigten/ auß hochberümptem rechtem Adelichem Eyfer gegen der lautern / vnuertunckelten Göttlichen Warheit/ verhoffenlich / sonders wol gefallen lassen. In erwegung / das die Seltzamkeit dariñen mercklich gespürt würdt: vnd ein solche strittige/verworne sach/kürtzlich vnd einfältig/ in richtige Ordnung gefaßt ist. Mein Gemüth ist hierinnen anderst niergent hin gerichtet: Dann vnuerstendiger Leut Irrthumb/vnnd seltzamen wohn/von solchem gantzen handel/in die Warheit zu leytten. So ichs nicht allerdings durchauß getroffen hette: Wölte ich mit dem Prediger Solomon/Cap. 1. sagen: Krumm kan nicht schlecht werden: noch der Fehl gezelet werden. Hoffe aber zu der Allmächtigen warheit Jhesu Christo/ es seye den sachen recht geschehen.

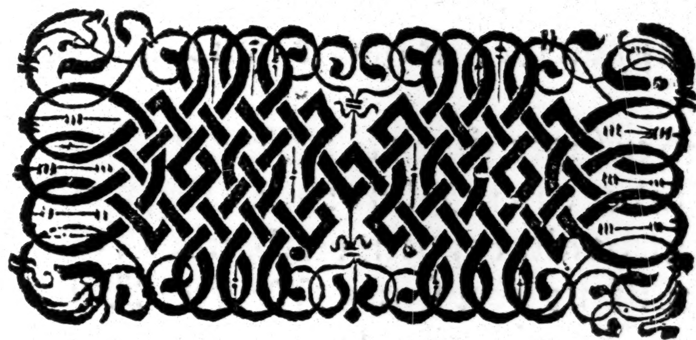
Der Barmhertzig Gott/wölle E E. vnd T. sampt deren einigen vil geliebten Sohn/ Hans Conradt/ rc. in langwüriger gesundtheyt/vnder seinem Schutz vnnd Schirm/ mit

gnaden

gnaden erhalten. Vnd thue E. E. vnd T. ich mich zu sondern gunsten dienstlich befählen: Datum Schwäbischen Hall/den 19. Julij/im 1589. Jar.

E. E. vnd T.
Dienstwilliger

M. Jacobus Græter/
Prediger vnd *Decanus*
daselbsten.



Die erst Hexen oder Vnholden Predig/ gehalten auff den vierten Sontag nach Trinitatis.

Ob vnd was Vnholden seyen? Was sie darzu verursacht? vnd wie schwerlich sie Sündigen?

Euangelium/ Luce 6.

SEidt Barmhertzig/ wie auch ewer Vatter barmhertzig ist. Richtet nicht / so werdet jhr auch nicht gerichtet. Verdampt nit/ so werdet jhr auch nicht verdampt. Vergebet/ so wirt euch vergeben. Gebet/ so wirt euch gegeben/ Ein vol gedruckt/ gerüttelt vñ vberflüssig Maß/ wirt man in ewren Schoß geben. Deñ eben mit der Maß/ da jhr mit messet/ wirt man euch wider messen.

Vnd er saget jhnen ein Gleichnuß/ Mag auch ein Blinder einem Blindē den Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Gruben fallen? Der Jünger ist nit vber seinen Meister/ Wen der Jünger ist wie sein Meister/ so ist er volkommen.

Was sihest du aber den Splitter in deines Bruders Auge/ vnd deß Balcken in deinem Aug wirst du nicht gewar? Oder wie kanstu sagen zu deinem

Bruder?

Bruder? Halt still Bruder / ich will den Splitter auß deinem Auge ziehen / vnd du sihest selbst nit den Balcken in deinem Auge. Du Heuchler / zeuch zuuor den Balcken auß deinem Auge / vnnd besihe denn / das du den Splitter auß deines Bruders Auge ziehest.

Außlegung.



Eliebte im Herrn Christo. Es ist jetziger weiler / allenthalben / wo man hin steht vnnd geht / ein gmeine sag vnd Klag von Hexen oder Vnholden: man stöckt vnd plöckt / man sengt vnnd brent sie auch an vilen ohrten. Vnd wo man sie schon nit würcklich zum Todt verdampt / so Richt vnnd Verdampt mans doch mit worten: das Hagel / Vngewitter vnnd aller vnfahl von jhnen gekocht vnnd zugerichtet werde. Welches gleichwol in einen weg wahr ist: das vmb der Vnholden willen / Hagel vnnd vnfahl kompt: Aber wer vnnd welche alle solche Vnholden seyen / da will sich jederman außreden / niemands die schuld tragen: ein jeder will nur ander Leut richten / vnnd den Splitter auß deß Bruders Aug ziehen: da er wol etwan ein grossen Langen Wißbaum vnnd Balcken darff darinnen haben. Was aber Christus hierzu sag: das meldet heutigs Euangelium: Du Heuchler (spricht der Herr) zeuch zuuor den Balcken

auß deinem Aug/ vnnd als dann besihe/ das du auch den Splitter auß deines Bruders Aug ziehest. Dann gleich wie etliche Alte Leut/ wenig in die nehe/ vil vnnd wol aber in die weite gesehen: Also wöllen auch wir nur jmmerdar in ander Leut Sünden scharpffsichtig/ in vnsern aber stahr/ vnnd wol gar blind sein: sehen den Halßsack nicht/ der vns vber den Rucken abhin hangt. Sonderlich aber ists in disem handel/ von Hexen vnnd Vnholden/ vber auß gfährlich richten vnd Vrtheilen: werden auch vil vnnd offt fromme/ vnschuldige Leut/ grewlicher vnnd Teuffelischer sachen bezüchtiget: vnnd kompt bey diser argen/ verkehrten Welt vil dahin: Das schier alle Alte Weibspersonen/ vppiglich deß Hexenwercks verrüfft werden.

Gleichnuß:

Non videmus manticæ quod in tergo est.

Derwegen halte ichs nicht für einen Fürwitz / sonder für ein lauttere Notsach / hieruon bericht zu thon. Sonderlich weil auch bey gelehrten vnnd verstendigen leuten / so mancherley strittige/ widerwertige meinungen seyen / das schier keiner mit dem andern vber ein stimmt: vnd einer diß/ der ander ein anders daruon helt: Auch vil Leut vilmals/ vilmehr jhren Fürwitzigen Köpffen/ als beweißlichen Vrsachen nachtringen. So ist es dann auch vnsers Ampts / daß jenig anzeigen / damit sich die Leut versündigen: Auff das sich niemands hab zu entschuldigen / vnnd als ob mans nicht gewißt / außzureden. In einer solchen strittigen verwornen sach aber / wöllen wir vns zum wort Gottes halten / dasselbig vnser Regul Compaß vnnd Winckelmeß sein lassen: wie die Christlich

Noh' sach / von Vnholden zu Predigen.

Kirch auß dem 119. Psal: singt: Mein Füssen ist dein Heiliges Wort/ein brinnende Lucerne: Ein Liecht/das mir den weg weißt forth / so diser Morgensterne / in vns auffgeht/so bald versteht der Mensch die hohen Gaben/ die GOttes Geyst denen gwiß verheißt/ die Hoffnung darzu haben.

Derwegen wöllen wir jetzmals / zu diser ersten Predig/von Hexen vnnd Vnholden in gmein etwas sagen: Ob vnnd was sie seyen? Was sie zu solcher Teuffeley verursach? Auch wie schwerlich sie sündigen. Was aber weitter hieruon nutzlich vnd Christlich zu wissen/ (Liebts Gott vnd euch) in künfftiger Predig volgends verrichten: beneben vermeldung/wie wir zu vnser Besserung vnd Erbawung in solchen handel/ vns gäntzlich vnd Gottseliglich zu schicken haben.

DAnn Anfangs / ists leider all zu wahr / auß Heyliger Schrifft / auß glaubwürdigen Historien/ vnd täglich Erfahrung / kund vnnd offenbar/ soll auch auß der gantzen tractation vnd handlung eruolgen/ das Hexen oder Vnholden seyen: vnd ein vnnotwendige vberfrag sein: da man allererst fragen/vnd es in zweiffel setzen / oder disputierlich machen wolte. Weil man doch sihet vnd weiß auß jhren wercken/daß sie als rechte / lose/ böse Teuffels Leut / fürsetzlich vnnd wissentlich durch Gottlose mittel sich bemühen vnd vnderstehn / sich Vnhold zu machen/das ist/den Leuten zu schaden / Laub vnnd Graß/Weid vnnd Wasser/Vih vnnd Menschen zuuerderben: sich selbs aber in frewd/wollust vnd kurtzweil zubringen/

1. Ob vnd was Vnholden seyē?

bringen: Darüber sie dann Gott jhren Schöpffer / sein Allmächtigkeit vnd guthätigkeit verleugnen/vnnd verschweren: hergegen aber dem Teuffel stätigen dienst vnd gehorsam versprechen: daß sie jhn für jhren Gott vnnd Herren/ erkennen/anrüffen/ halten/vnnd jhm allein vertrawen / vnnd seines willens leben wöllen nun seind aber vilerley vrsachen/welche solche lose Leut / Teuffels Heut vnd Breut/darzu vermögen vnd bewegen. Dann einmal / gerahten etliche dahin auß lauterm Mißtrawen/ vnnd vnglauben zu Gott/ vnnd seinen Gnädigen verheissungen/dz sie sorgen er köñ vnd werd sie nit ernehren/meinen der Teuffel / der doch selbs Arm vnnd verdampt/soll sie reich vnnd Seelig machen / jhnen geben was sie wünschen vnd begeren. Etliche kom̃en dahin / durch Leichtfertigkeit/Faulwitz vnd Fürwitz / dieweil sie mehr als ander Leut sein wöllen: Lassen jhnen an Menschlichem Stand vnd wesen nicht genügen: da verheißt jhnen dann der Sathan güldine Berg: sie sollen nur jhn sorgen lassen: das/ob sie schon für sich selbs kein mangel haben/an Gelt vnd gut/Frewd vnd kurtzweil: so sticht sie doch der Fürwitz/wöllen jmmerdar mehr haben. Dann wie Salomon in seinem Prediger Buch cap. 1. sagt: das Aug sihet sich nimmer sat: vnnd das Ohr hört sich nimmer satt. Fürwitz macht Jungfrawen tewr. Menschliche Seel/ist nach dem Fall ein vnersettlicher Schlund / nach mancherley wunderbarlichen seltzamen sachen / das / ob gleich wol die fünff Sinn/alle stund vnd Augenblick/jetzt diß/jetzt das/der Seelen zuführen: so würdt sie doch nicht erfült

2. Vrsachen/ so Vnholden machen.

1. Vnglaub zu Gott.

2. Faulwitz vnd Fürwitz

Eccles. 1.

Sprichworte

erfült noch gesettiget: Eines andern Kinds Apffel/ ist jmmerdar grösser als der sein: Was man heut einfach hat: das will man Morgen zwyfach oder doppelt haben. Andere ergeben sich dem Vnholden werck / auß Rachgirigkeit / Neid vnd Haß/ da man einen etwan leids gethon/ vnd sich für sich selbs nicht rechen kennen/ schlagen sie sich zum Rachgirigen vnd Mörderischen Teufel: der verheist jnen dann weiß vnd weg anzuzeigen / das sie jhr Mütlin an jhren widerwertigen weidlich külen sollen. Dann Rachgirige Leut geben offt ein Aug aus dem kopff/ das jhr Widersächer gar blind wer. Wie sich etwan in den vorzeiten / die Leut in die Leibeigenschafft eingelassen / das sie jhrer Feind meister werden möchten. So werden auch nicht wenig zu Vnholden/ durch böse Gespilschafft vnnd verfürungen / von denen sie vberredt vnnd hinderschlichen werden. Den wer Pech anrüehret/ der besuldet sich damit/ vnd wer bey einem Hoffertigen wohnet / der lernet Hoffart. Syr. 13. Also wer bey Zäuberischen Leuten wohnet/ mit Gabelreuterin zuthon hat / der hört vnd lernt so vil von jnen/ das er auch lust gewint in nach zu folgen. Allermeist aber gerathen die ellenden Leut dahin / durch verachtung Göttlichs worts. Dann wen man das auß den Augen setzet/ dem Segensprechen / Allfantzerey vnnd Aberglauben nach henget: so ists ein naher weg zur Zauberey vnd Hexerey/ Daher gibts auch so viel Vnholden im Pastumb / da man kein rechte Erkentnis Christi vnd seines Euangeliums hatt: da allerhand Aposteüßlerey vnnd Aberglaum im schwangk geht. Kein rechtes Euangelische Weib

3. Rachgirigkeit.

Gleichnuß.

4. Verfürũg.

Syr. 13.

5. Verachtũg Göttlichs Worts.

Warumb viel Vnholden im Papstum seien.

würd zu einer Vnholden. Dann der heitter glantz des Göttlichen worts / vertreibt dise Geister / die gern im Finstern hausen vnnd mausen. Vnnd wo das Wort des Herrn groß bey einem Menschen gehalten würdt: das mans allein gelten läst: Da läst auch Gott die Leut nicht also betrogen werden. Der Teuffel weiß / welche er angreiffen soll / als nemlich die jenigen / so seine List vnd tück / nicht so leichtlich mercken: Vnd sonderlich weil im / als einem vortheilischen Geist vnuerborgen / das das Weib ein schwacher Werckzeug: er es auch im Paradeis wol erfahren: so greifft er die Weibsbilder am meisten mit solcher Teuffeley an / vnd werden viel mehr Vnholden Weiber / als Vnholden Menner gefunden.

1. Pet. 3. Gen. 3. 2. Cor. 11.

Gleichnus.

Nemmet dessen ein gleichnus. Wenn du zu nachts einem ein Boßheit thon wilt / vnnd er merckt den bossen / lessestu von stundan von jhm / vnnd gehst zu einem andern / der voller schlaffs ist / oder sonst sich vmb solches Lotterwerck nicht versteht: Also steigt der Teuffel auch gern vber den Zaun / da er am nidersten ist / vnd pflegt das Weiblich geschlecht am meisten / sonderlich aber ihm Papstumb / da seine Tück nicht durchs Euangelium offenbar werden / anzugreiffen.

Ein andere Gleichnus.

Kinder lassen sich leichtlich bereden / es kom ein schwartzer Mann / ein kemmichfeger / ein lange weiße Fraw / wölle sie in Sack stoßen / hinweg tragen / vnd fressen / wenn sie nicht auffhören zu schreien. Wenn aber die Kinder zu jhrem verstand vnd Jahren kommen / lassen sie sich nicht mehr also äffen vnd bereden: sonder lachen darzu / wenn sie mit solchem Fabelwerck betrawet werden: Also wo man kindisch vnd vnerfahren

fahren in der heiligen Schrifft ist: sich vmb Gottes wort weniger als ein Küw vmb den mittentag versteht / kan man leichtlich zu disem Affen vñ Teuffelswerck der hexerey komen: Aber wo das Liecht des Euangeliums auffgesteckt ist / vnnd jnen die Leut die finsternuß nicht mehr / als das Liecht belieben / vnd gefallenlassen / da würdt es auch weniger Vnholden vnd Teuffels Breut geben. Joh. 1.3.

VNN hat man sich aber billich vorm Hexenwerck fleissig zuhüten. Dann es ist ein grewliche sünd / Ja ein Hauptquell viler erschröcklicher Sünden. Vnd nennets Paulus / zun Gallat. am 5. Werck des fleischs / sagt auch welche damit vmbgehn / die können das Reich Gottes nicht ererben. Vnnd Gott selbs spricht / Exod. 22. Mann soll sie nicht leben lassen. Dann einmal / Sündigen sie wider das erst vnd ander Gebott Gottes: Das mañ an einen Gott glauben / nit andere Götter haben / vnd den Namen des HErrn nicht mißbrauchen soll. Dann man glaubt je Gott nicht / ja man verschwert jhn / man verleugnet jhn: man sagt jhm ab: vñ schlegt sich zum Teuffel / der Gottes Feind vnd widersächer. Wañ sich ein hiesiger Burger von vnser Oberkeit abzög / sagt jhr ab / schlüeg sich zun feindẽ / was meinet jhr / das sie darzu sagen würdt? Also wie meinet jhr / das es Gott gefalle / wenn man jhm durch Vnholdenwerck absagt: vnd sich zum Teuffel schlegt? Dann der Teuffel nimpt keine zur Hexen an / sie widersag dann Gott / vnd versprech sich zu jhm / dem Teuffel / das sie jhn für jhren Gott haben wöll. Ja er verbeut jhnen Gott so hart / das sie auch seinen

5. Man soll sich fleissig vor hexerey hütten.

Gal. 5.

Exodi. 22.

1. Sünd wider die zwey ersten Gbott Gottes.

Gleichnuß.

 nen

Hexenfarth. nen heiligen Namen nicht nennen dörffen. Wie man von vilen Hexenfahrten lißt / das alles verschwind / wenn nur eins etwan vnder einem gantzen hauffen/ ohn gefehrd Gott nennet/so ist dan die kirch da nechsten auß /das Spil verderbt / der Tantz verwůst: Es verschwindet alles in
Sünd in den H. Tauff. einem Hui vnd Augenplick. Man wird auch Tauff vnd Bundbrüchig an Gott. Dann im H. Tauff haben wir vns doch mit Gott verbunden/das wir vns zu im halten/ dem Teuffel vnd allen seinen wercken widersagen/ Gott allein dienen/ vnd vns zum Christenthumb halten wöllen. Aber da fellt man von Gott ab/wird meineidig an jm. Ist das nicht ein graussame Sünd? Ja sie werden wol anderst vnnd widergetaufft auff den Namen des Teuffels.
1.Cor. 6. Es sagt Paulus/ das die Hůhrer auß den Glidern Christi Hurenglider machen: Wie viel mehr machen die
3.Naturfeind. Vnholden / auß Christi glidern Teuffels glider? Es sündigen aber solche Leut nicht allein wider Gott / vnd seine H. Sacrament: sonder auch wider die Menschen/ Ja wider die gantzen Natur / vnd alle Creatur Gottes/ sie werden zu rechten Naur feinden / seind allen Creaturen vnd gůten gaben Gottes zu wider: Vieh vnd Menschen begeren sie zu verletzen/mit Gifft vnd Puluer anzu stecken/ zu Lähmen / vnd zu verderben. Ja sie haben wol kein rhu/es ist jnen nicht wol/ wenn sie nicht alle tag etwas böses stifften/ vnd so sie nicht mehr können / můssen sie doch
Vnholdē rechte verwůsterin. kibel vnd gelten / Löffel vnnd Schässel/ Häffen vnd dergleichen verbrechen. Wie man sagt / Es můß ein Vnhold alle tag etwas verwůsten. So machen sie auch vnschuldige Leut verdächtig: bringens in einem bösen Arg-

wohn.

wohn richten Zanck / Hader / Feindschafft vnd widerwillen an. Daraus Neid vnnd Mord ervolget: sonderlich wenn sie eingezogen vnd peinlich gefragt werden: geben sie auß einblasung jhres Meisters / der ein Mörder / Lügner vnd betrieger ist / frommen / vnschuldigen Leut ein: die jhre gedancken nie darzu gehabt / die solcher Teuffeley von hertzen feind seind. Dan es heist nach dem gemeinen Sprichwort: Ein beschißne küw / sicht gern zwo. Sie meinen sie wöllen sich dardurch außreden / weiß brennen / entschuldigen vnd außkommen. Wie dann solches viel Exempel vnnd Historien geben / das sie etwan die aller frombsten Leut eingetragen / da jhre Lügen offentlich bekant gewesen. Nicht weniger aber / bringen sie auch die herrlichen kunst der Artzney in verachtung / welche / wie Syrach cap. 38. sagt / von dem aller höchsten kompt: vnd der Herr hat sie dem Menschen zu Notturfft vnd zu nutz erschaffen. Dañ wen sie mit jhrem Hexenwerck vnd Zauberey / mit jhren Salben vnnd Häffelein alles außrichten / heilen vnnd helffen können / was darff man der Artzney? sie wirdt dardurch ring schätzig vnd krafftlos geacht / allerdings vernichtiget.

Verdenckung vnschuldiger Personen.

Sprichwort.

5. Vernichtigung der Artzney.

Syr. 38.

Es handelt auch solches vnnützes volck wider alle wol bestelte Statt vnd Landsordnung / wider Göttliche vnnd Keysserlichen Rechten / vnd Satzungen: sie werden verfleucht vnd gestrafft: sie werden vbelthätige Leut (maleficæ) genennt / wegen der vbergrossen vbelthaten / die sie als Feind deß Menschlichen Geschlechts / vnnd verschwerungẽ Gottes / begehn vnd thon. Vnd würde Exod. 22. Leuit. 19. 20. Deut. 18. Außtruckentlich beuolhen / man soll sie nit dulden / noch leben lassen.

6. Vbertrettung Göttlicher vnd Keyserlicher Rechten.

Maleficæ.

Es

4. Vermahnung an das Weiber Volck.

Es steht aber / liebe Christen/ sonders dem Weibervolck zubedencken/ das sie standhafftige Christin sein vnd bleiben / sich kein böse anreitzung deß Teuffels vnnd seiner Gesandten sollen verführen lassen/ sonder stettigs an jhr Tauffglübd gedencken / da sie dem Teüffel/ seinen Gespänsten/ anhang / wercken vnd wesen widersagt haben. Wie man von der Heiligen Jungfrawen Justina zu Anthiochia liset / das der Teuffel vnd seine Botten / auff mancherley weiß an sie gesetzt/ vnnd vermeint sie wöllens doch verführen / aber sie haben ein lehres Straw getroschen: Es hat alles nichts geholffen. Diß ists / das S. Paul. Ephes. 6. spricht: Wir haben nicht mit Fleisch vnnd Blut zukempffen: sonder mit Fürsten vnd gewaltigen / nemlich mit den Herrn diser Welt / die in Finsternuß diser Welt herschen / mit den bösen Geistern vnderm Himmel/ vmb des willen so ergreifft den Harnisch Gottes/ auff das jhr / wenn das böß Stündlin kompt / widerstand thon/ vnd alles wol außrichten/ vnd das Feld behalten möget. Vnnd Petrus 1. Epist. cap. 5. spricht: Seindt nüchter vnd Wachet. Dann ewer Widersacher der Teuffel zeucht herummer wie ein Bröllender Löw/ vnd lugt wen er mög verschlingen. Dem widerstehendt vest im Glauben. Christus sagt selbs im heutigen Euangelio: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die Gruben fallen? Wer dem Fürsten der Finsternuß dem leidigen Teuffel/ vnd seinen Hexen volget: sich von jhnen führen vnd leiten läst: der würdt mit jhnen/ in die Höllischen Gruben/ darinnen kein Wasser/ leben vnnd Trost ist/ fallen/ ewigs

[Margin: Iustina. Niceph. Callist. lib. 5. cap. 27. — Eph. 6. — 1. pet. 5. — Luce. 6. — Zach. 9.]

Hungers vnd dursts verschmachten / vnauffhörlich heulen vnnd Zeenklaffen müssen.

Vnd wie aber der Teuffel ein alter vnuerdrossner taussent Künstler ist: also ist er auch ein alter verschmitzter Betrieger: Er leugt nicht jmmerdar / sonder sagt bißweilen auch zu seinem vortheil die warheit: doch wann er ein Warheit sagt / so sagt er zehen lügen dargegen. Er mordet auch nicht jmmerdar / sonder er hilfft bißweilen / das er hernacher Leib vnd Seel verderb: Aber er betreugt jmmerdar: Er ist ein vnauffhörlicher Betrieger. Er betreugt die Vnholden vmb jhrer Gottlosigkeit willen: Er betreugt andere vmb jhres vn vnnd Aberglaubens willen. Es ist deß mehrern vnd grössern theils / Beschiß / Betrug vnd Blendwerckt / mit dem gantzen Vnholdenwerck. Der Teuffel ist ein Meister vnd außbund vber alle Gauckler. Vnd so die Gauckler / Bossenreisser / Brillenreisser vnd Abentheurer / als geschwinde kunden / offt etwas seltzams / das wider vnd vber die Natur scheinet / auff die ban bringen können / das auch Leut die etwas seind / drüber vernarren / wie solte nicht der Principal Gauckler der Teuffel / die Vnholden / vnd Aberglaubigen Leut / blenden / die Augen betriegen / Vernunfft vnd Verstand bestürtzen könen? Er kan die mittel vnnd vrsach dardurch erwirckt / eylends zuwegen bringen: vnd durch behendigkeit macht er / das man ein sach für ein Wunderwerck helt / das keines ist. Jn einem Hui oder Augenblick kan er so weit kommen / als wir in viel tagen mit grosser müh. Jm Buch vom leben der Alten Väter / steht von einem geschriben / welcher vermeint / wie auch

5. Der Teuffel ein steriger Betrieger.

Betrug vnd Blendwerck / hat bey der Hexerey die oberhand.

Gleichnüß.

andere / sein Tochter were zu einer Küw worden: Aber der Heilig Macarius hatt sie/ wie sie gewesen / für ein Mensch vnd Jungfrawen angesehen.

Macarius.

Von dem heiligen Germano lißt man/ das er vber Nacht bey einem Wirt zuherberg gelegen/ da vil in seiner Nachparn gestalt kommen: vnd sich zu Tisch gesetzt haben: Aber es waren lauter Teuffel / welche der Wirt für seine Nachparn angesehen / vnnd wurd der Betrug durch Germanum offenbar / das man die benachbarten alle in jhrem Beth vnd rhů schlaffend fande. Also hat auch auff ein zeit der Teuffel einem Meßpriester vnd seinen Pfarkindern das Betbuch bezaubert / vnnd jnen die Augen verglastert / das sie das Betbuch für ein kartenspil angesehen haben. Summa der Teuffel ist ein wunderbarlicher Abentheurer : verruckt des mehrern theils den Vnholden sinn vnd verstand/ das sie eins für das ander / ja wol nichts für etwas halten: vnd wie Bonauentura sagt / Sprewer für Schlangen vnnd Natern ansehen.

Germanus.

Meßpriester mit seinem Betbuch.

Bonauẽtura.

Vnnd deren sachen begeben sich auch vil Natürlicher weiß / da es gar nicht Zauberey vnnd Hexenwerck ist : wenn man Seiten von dermern gemacht/ nimet/ zerhackt sie klein vnd kurtz/ als die Würmlein oder Maden/ vnd strewts auff heisses fleisch/ das erst auß dem offen vnd Haffen kompt : so schwür einer ein Aydt / es weren lebendige Würmlein jm Fleisch. In kranckheiten vnd Träwmen tregt sichs auch zu / das einem vil wunderbarlicher

Vil natürlicher sachen/ werden für Zauberey gehalden.

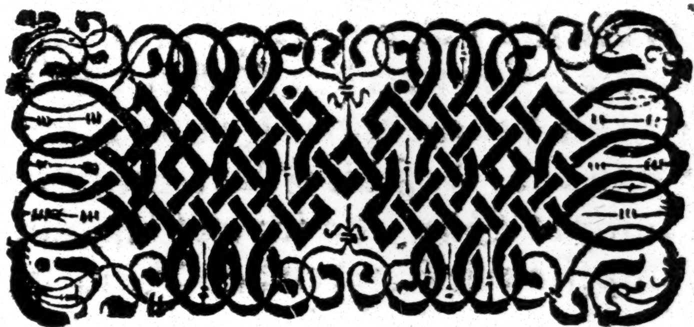
Cardanus de subtilit. Lib. 18.

barlicher seltzamer sachen fürkommen. Wie man von einem schreibt / der nicht anderst gemeint / dann er wer zu einem Göckel worden: Etliche hat gedeucht sie seyen Küw / Sew / vnnd dergleichen Vnuernünfftige Thier Dann es seind die sinn gar betrieglich / vnd kan sich leichtlich schicken / das wir einen weissen Hund für einen Beckenknecht ansehen.

Die Sinn betriegen / vnnd werden betrogen / Leichtlich vnd liederlich.

GOtt der Herr wölle vns gnediglich vor allem betrug / Blendungen / bösen Versuchungen vnd eingebungen deß bösen feinds behüten: auff das wir an jm biß ans end bestendiglich verbleiben / durch den Sighafftigen Teuffelsbinder / vnd vberwinder / Christum Jesum / Hochgelobt in ewigkeit / AMEN.

Beschluß diser Predig in ein Gebett verfast.



Die ander Predig/

von den Vnholden / was vnnd wie vil sie können vnd treiben? Wie weit sich jhr macht erstrecke?

Auff Maria Heimsuchung gehalten.

Euangelium Luce. I.

MAria stund auff in den Tagen / vnnd gieng auff das Gebirge eylends / zu der Statt Juda / vnd kam in das Hauß Zacharias / vnnd grüsset Elisabeth. Vnnd es begab sich / als Elisabeth den Gruß Marie höret / hupffet das Kind in jhrem leibe. Vnnd Elisabeth ward deß Heiligen Geistes vol / vnd rüffet laut vnd sprach: Gebenedeyet bistu vnter den Weibern / vnnd Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. Vnnd woher kompt mir das / daß die Mutter meines Herrn zu mir kompt? Sihe / da ich die stim̃e deines gruß höret / hupffet mit frewden das Kind in meinem Leibe. Vnd O Seelig bistu / die du geglaubt hast / denn es wirdt vollendet werden / was dir gesagt ist vom Herrn.



Es

Außlegung.

S ist (Geliebte im Herrn Christo) auß vorgehaltner Predig beweist/ das Vnholden vnnd böse Leut seyen / die GOtt vnd der Natur frembd vnnd Feind sind. Dann jhr Vatter vnnd Meister / der Teuffel lehret sie es/ sie seind seine Instrument vnnd werckzeug/ vnnd was sie thon/ das thon sie nicht auß eigner Krafft / sonder auß Wirckung deß bösen Feinds. Dañ zugleicher weiß wie die Apostel/ durch Gottes Finger vnd Krafft/ jhre Wunderzeichen gethon: Luc. 11.
Also thon die Zauberinnen vnnd Vnholden/ jhre Werck Joh. 16.
auß Krafft vnnd beystandt deß Teuffels. Dann der Eph. 2 6.
Teuffel ist ein Fürst vnnd Gott diser Welt: er herrschet in den Läfften vnder dem Himmel / vnnd ist starck in den Kindern deß Vnglaubens: Kan mächtig vil / sonders 2. Cor. 12.
wann er von Gott erlaubnuß/ vnd zulassung hat. Vnnd gleich wie Gott in den gläubigen starck: Also vbet der Teuffel sein krafft vnd macht/ in seinen getrewen.

Wie vil nun er/ vnnd seine Breut die Hexen kennen/ vnnd treiben: Wie weit sich jhre macht erstrecke? Wie starck sie seyen: Daruon wöllen wir jetzunds/ vermittelst Göttlicher gnaden/ kurtzlich vnd einfältig handlen / damit dise verworne sach beschliessen/ beneben vermeldung / was wir darauß zur Nachrichtung zu behalten haben.

Erat concio frequentissima, promissione prioris concionis.

Sehend aber wie das so feine Vnhöldlein seyen / die auff einen gmeinen Feyhertag / so vil Leut in die Kirchen gebracht haben. Dann aufangs wie die Histori Jobs/ Tractation.

solches gnugsam bezeugt / vnnd hierüber ein weitläuffige Außlegung ist / kan der Teuffel seer vil. So lesen wir auch hin vnnd wider in den Euangelien / wie die Geister der Kranckheiten / vnnd andere böse Geister/die Leut gequelet/gemartert/vnd vbel geplagt haben: das sie es taub/ Stumb/sprachloß/Blindt / Lahm vnd Krumb/ꝛc. gemacht haben. Es kan auch der Sathan sinn vnnd vernunfft dermassen Blenden / das etwan einer ein Eydt schwür/er sehe oder hört diß oder jenes/das doch im grund nichts ist. Ein solche blendung ist es mit Poltergeistern im Papstumb gewesen/das man gemeint hat / sie werffen alles auff einen hauffen/vnnd hats doch Morgens ordenlich/ein jetlichs an seinem ohrt / widerfunden. Vnnd das kan der Sathan nuhn nicht nur inn Weltlichen/ Leiblichen sachen / sonder er blendet auch etwan die Vernunfft in Geistlichen vnnd Glaubens sachen / darzu sie dann vorhin gericht ist: vnd er kan einem einen Irrthumb eingeben / vnnd jhn dermassen bezaubern / das er tausent Eydt schwür / er wer recht daran. Also hat er 1. Reg: 22. Die falschen Propheten deß Königs Achabs / geblendet / das sie alle einhelliglich jhren vierhunder / dem König riethen/er solt wider den König auß Syrien streitten/er würd mit glück vnnd sig widerkommen. Sie werden freylich nicht wissentlich ein solche grobe Lügen gesagt haben: die jhnen vbel het bekommen mögen: sonder der Lügen Geist bezaubert sie/ das sie vermeinten / sie weren recht daran. Also bezaubert er auch die Widertäuffer/das/ob sie wol mit der Schrifft vberzeugt seind: so wöllen sie doch etwan lieber Gefängnuß vnd Todt leiden: dann

Teuffels macht groß.

Luc. 13. & passim apud Euangelistas.

Poltergeister.

1. R. K. 22.

Widertäuffer Teuffel bezaubert.

dann das sie jhren irrtumb widerruffen solten. Das würckt bey jnen nicht der Geist der Warheit / sonder der Geist der Zauberey vnnd verblendung. Er kan auch noch viel anders mehr / auß zulassung vnnd erlaubnuß Gottes: Er kan vns aber doch nicht ein Härlin krümmen wo es im nicht von Gott ist zugelassen. Vnd da im gleich Gott etwas verhenckt / steckt er im doch darneben ein ziel / vber welches er nicht schreitten soll oder kan: wann er noch so gifftig vnd rachgirig wer: sich noch so grausam stellt. Vnd was aber er nicht kan / das können noch vil weniger seine Hexen vnnd Vnholden. Dessen wöllen wir Exempel hören. Die Zauberer in Aegypten / machen wie Moses / Schlangen auß jhren stecken: sie machen auß wasser Blůt: sie bringen Frösch herfür: Da hette jnen der HERR lang genug zugesehen / es war zeit / das er jnen ein ziel steckt / vnd das Handwerck nider legt. Da aber Moses Leuß herfür bracht / auß auffgeworffen ofenrůß / können sie im nicht weiter nachaffen: nicht ein einige Lauß machen / sonder sie sprechen / das ist Gottes Finger / das ist vber vnser kunst / wir können nichts mehr. Vnnd hernacher da Moses macht / das böse schwartze Blattern auffahren / an Vih vnd Menschen: könnens die Zauberer Aegypti / nicht allein nicht nachin thon / sonder sie wissen auch sich selbs nicht darvon zu entledigen / können nimmer darfür stehen / seind eben so wol als andere Aegyptier mit bösen schwartzen Blattern beladen. Numer. 22. vnnd 23. cap. würd der berümbt Warsager vnd Zauberer Bileam / von Balac der Moabiter König bestellt / auffs höchst gebeten / mit grossen geschencken

2. Der Teuffel ist wol ein starcker aber ein ohnmächtiger geist ohne verhengnuß Gottes.

Exodi. 8. 9.

Num. 22. 23.

Geschenck vnnd gaben gereitzet/ das Volck Israel zu verfluchen vnnd zu verderben: aber er kan nichts/ sein fluch geht auff ein Lami auß/ ja er würd in Segen verwandelt.
Iob.1. &c. Will der Sathan Job/ an Gütern/ Kindern/ Vih/ vnd eignem Leib angreiffen/ müß er vor gewalt vnnd erlaubnuß bey Gott außbringen.
Matth.8. Ja das noch mehr ist/ es kan der Teuffel als teüwers nicht in der Gergesener Sew fahren/ vnnd sie im Meer erseuffen/
Luc. 22. Christus habs im den zuuor vergünnet. Er begert die Jünger Christi/ wie den Weitzen/ in einem Sib zureittern/ Aber der Herr sagt zu Petro: Ich hab für dich gebeten/ das dein Glaub nicht auffhör. Darauß erfolget vnwidertringlich/ das der Teuffel vnd seine Botten/ Diener vnnd Breüt/ wider das gantz Menschlich geschlecht vnd alle Creaturen/ nichts können/ wo es nit von Gott verhengt/ außgebeten/ vnnd erbetelt ist: aber da es jnen vergönt worden/ können sie mächtig viel/ seind starck vnnd graußam.

III. Warumb Gott Hexerey verhengt.

Ey sagstu den jetzund nicht vnbillich/ wie mag doch Gott der Herr dem Teuffel vnd seinem Breüten/ dise frewd vnnd wollust gönnen/ das sie jhren Mütwillen vben? So grossen schaden thun? Oder was zeihet er vns Arme Leut/ das er jnen so viel verhenget vnd zulässt? Antwort. Er thuts darumb/ das er vnsern
1. vn vnd Aberglauben straff/ vnd vns die sicherheit neme:
2. in seiner forcht erhalte/ vnd zu inbrinstigen Gebet treib.
3. Es gehn doch ohne das solcher weiß/ viel in grosser Rolosigkeit/ sicherheit/ vnd vnderlassung des Gebets dahin/ vnd thun als wen kein Teuffel wer: was solte oder würde dañ geschehen/ wañ er nicht sein Gewalt erzeiget/ vnnd

durch

durch sein Gleichniß vnnd vnzifer schaden thete? Wann wir vns aber vnder den Schirm Gottes beuelhen/ mit Forcht darunder leben: werden wir wol sicher bleiben. Dann der in vns ist/ der ist stercker denn der in der Welt ist: der kan dem Teuffel gebieten/ jhn vn seinen Anhang vnder vnsere Füß tretten. Vnd wie der Engel deß Herrn mit blossem Schwert/ dem Bielam gewehret/ vnnd jhm den Todt getrewet/ werde er anders reden/ als jhm der Herr beuolhen: Vnd Bileam selbs bekennt/ wie kan ich verfluchen/ die Gott segnet? Also wo wir vns GOtt befelhen werden: so würdt er seinen Engeln vber vns beuelhen: das sie sich vmb vns lägern/ vnd bewachen vnd bewahren/ auff allen vnsern wegen/ das sie vns auff den Händen tragen/ damit wir vnsere Füß an kein Stein stossen.

Rom. 16.

Gleichnuß auß der Schrifft. Num. 22.

Psal. 34. 91.

Steht vns demnach einmal zubedencken/ das wir vns vorm Teuffel vnnd den Vnholden nicht so hart entsetzen sollen: wie die jenigen thon/ die zusammen fahren/ wenn sie nur ein Vnholden hören nennen: sie dörffens selbs nit nennen/ förchten sie werden von jnen geschossen. Aber hüte du dich vorn Sünden/ das seind die gifftigen pfeil/ die dich verletzen: mach dich nit selbs zur Vnholden/ das du bey Gott vnd Menschen/ Laster vnd vntugendten halben Vnhold seyest: so wirstu den Vnholden wol entlauffen können. Wie wir lesen/ das ein Vnhold/ da man sie hat verbrennen sollen/ auff dem Holtzhauffen jhren Guatter ersehen/ vnnd zu jhm gesagt hab: Lieber Guatter/ wie offt het ich euch gern angreiffen vnnd beschedigen

4. Gemeine Lehren.

1. Vnholden nit zuförchten.

Iohan. Fisch. Catechism. K. 4. b.

wöllen:

wölllen: Aber ich hab es nicht könnt. Dann ich wol gewist / das jhr mein Zauberey veracht / vnnd euch Gott allwegen beuelhen. Wer vns Vnholden veracht / vnd Gott trawt / den können wir nicht beschedigen / noch schiessen. Diß ists das Jacob. cap. 4. sagt: Widerstehndt dem Teuffel / so fleucht er von euch. Man widerstehet jhm aber / wenn man vest im Glauben ist.

Jac. 4.
1. pet. 5.

2. Vnholden nit zugebrauchen.

Wie wir aber die Vnholden nicht förchten / also sollen wir sie auch nicht brauchen / nicht rahtsfragen / jnen nicht zulauffen / wenn vns etwas fehlt vnnd mangelt. Was wir aber dises ohrts von Vnholden sagen / das kan vnnd soll auch von Zauberern / Teuffelsbeschwerern / Schwartzkünstlern / Segensprechern / Christallsehern / vnnd dergleichen Teuffels Leuten verstanden werden. Dann sie seind doch alle Geschwisteretkinder miteinander: kommen von einem Vatter dem Teuffel. Vnnd es heisset doch: Du solt nicht andere Götter neben mir haben. Du solt Gott allein dienen: du solt nicht Fleisch für deinem Arm halten. Du solt die vestorbnen Heyligen nicht anrüffen: du solt die Engel nicht anbetten: noch vil weniger die Teuffel / die Zauberer vnnd Vnholden. Dann solcher gestalt helt man den Teuffel vor GOtt / für Barmhertziger vnd Gewaltiger dann Gott. Mann sündigt in Christum / der darumb kommen / das er die Werck deß Teuffels zerstöre: den sollen wir hören / nit die Hexen vnd Vnholden / wahrsager vnd Zauberer. Man sündiget wider den heiligen Geist: welcher dem höllischen Geist zuwider

Joh. 8.
Exod. 20.
Deut. 6.
Jer. 17.
Apoc 19.
1. Joh. 3.
Deut. 18.
Matth. 17.

der vnd kan jnen niemandts zumal dienen. Man sündigt wider die heiligen Engel / die vns zugeben seind / das sie vns vor dem Teuffel vnnd seinem anhang / bewahren: so wöllen wir denen anhangen / welchen die Engel wehren sollen. Man sündigt wider die Schrifft / die weisset vns zum Gesetz vnnd Zeugnus: nicht zum Hexen vnnd Vnholden. Man sündigt wider das Tauffgelübdt. Summa: Es ist rechter Christen weiß nicht / das sie die Vnholden Leut fragen: sonder sie sprechen mit Esaia / Soll nicht ein Volck seinen Gott fragen? Aber Gottloser Leut art ists / sich der Zauberer vnnd Hexen zugebrauchen. Pharao braucht seine Zauberer Jannes vnd Jambres. Balack lest jhm den Bileam holen. Saul zeucht zur Zauberin gehn Endor. Manasses geht mit Teuffels Leuten vmb. Die Ephcser haben jhre Zauberey Bücher.

Matth. 6. Esa. 8. c. 8. Exod. 7. 2. Tim. 3. Num. 22. 1. Sam. 28. 2. Chronic. 33. Act. 17.

Steht derwegen hie ferners fürnemlich Obrigkeiten zubedencken: das sie solches Laster nicht sollen vngestrafft lassen: nach außweissung Göttlicher vnnd Keiserlicher Rechten / wie in der ersten Predig angemeldet worden.

3. Oberkeiten sollen die Vnholden straffen.

Vns Kirchendienern aber / gebürt nicht hieuon gewisse Gesetz vnd Ordnung zugeben / welches Keysern / Fürsten / Herrn / Frey vnnd Reichsstetten zusteht / das aber gebürt vns zusagen / das man böser Leut / als offentlicher Feind des Menschlichen geschlechts / vnnd befördert

derſt Verſchwerer Gottes jhres Schöpffers / nich verſchonen ſoll: Dieweil ſie nach jhres Meiſters des Teuffels art / anders nicht begeren / den ſchedlich zu ſein/ Jammer vnd vnfal zu zufügen. Vmb ſolches argen/ verzweiffelten fürſatz wegen / ſeind ſie billich zuſtraffen. Vnnd den auch/ das ſie / wie D. Luther ſchreibt / wider Chriſtum den Teuffel / mit ſeinen Sacramenten vnnd Kirchen ſtercken: Aber hie ſoll man nicht zu geſchwind fahren / nicht auff alle Flugreden gehn / das gemein geſchrey gemeiner Leut/nicht für gewiß halten: ſonder zufor alle vmſtend gründlich erfahren / vnndſatten bericht einnemen: ſonders aber gar nicht brauchen ſolche Zauberiſche Nachrichter / die Teuffel mit Teuffel vertreiben: dardurch die Richter betrogen / vnnd vilmalen vnſchuldige Leut gepeinigt vnd verdampt werden.

Vide Alex. ab Alex. Genial. die R. lib. 2. c. 16.
Luth. Tom. 7. German. Ienē. fol. 273. b.

Zauberiſche Nachrichter nit zugebrauchen.

5.
Allgemeine vermahnung auß dem Euāgelio.

Letzlich hat auch das Weiberuolck / ja wir alle zu lernen / das wir zu verhüttung aller Teuffeley der Hexerey / vns nach dem Eempel der beyder GOttliebenden Frawenbilder/Eliſabeth vnnd Maria/deren im heutigen Euangelio gedacht wirdt / zu verhalten haben. Denn einmal ſehen ſie beyde auff ſich ſelbs/ bleiben im Glauben/in der Liebe in der Heiligung/vnd vnbefleckter zucht/ behalten jhre gefäß rein vnd keuſch. Maria iſt vber das gebirg gegangen/ nicht hinůber gefahren/auff einer gabel oder Bock/ ꝛc.. Sie geht endlich hinůber/ läſt ſich den böſen Geiſt nicht hinůber tragen. Eliſabeth wartet jhrer haußhaltung / helt ſich innen / wie ein Schneck in jhrem heůßlin.

1. Timoth. 2.
1. Theſ. 4.

Darnach

Darnach sehen sie auff den Herrn: reden von seinen Wercken/ welche er an jnnen ja an gantzen Menschlichen Geschlecht gethon hat: preißen seine wunder/ ermahnen einander mit geistlichen Liedern vnd Lobpsalmen/ darbey der Teuffel nicht bleiben kan. Sie sehen auff jhren Nechsten/ dienen einander. Maria/ ob sie wol deß Herren Meßiæ Můter ist/ arbeittet sie doch bey jhrer Basen Elisabeth/ drey Monat lang/ darnach zeucht sie wider zu hauß/ lugt was sie daheimen zuschaffen hab. Dann fleisige Arbeit wehret dem Menschen vil böses: müßigang/ aber ist aller Laster anfang: des Teuffels pfülb/ darauff er alles arges stifftet: Wir wöllen mit Maria vnd Elisabeth in lauterkeit vnd Warheit/ Zucht vnnd erbarkeit einher gehn: dem Herrn dienen in Heiligkeit vnnd gerechtigkeit vnser Lebenlang/ wie im gefällig ist: vnd dem Nechsten liebe beweisen: Auch jmmerdar bitten vnnd beten: Führ vns Herr in versuchung nicht/ wenn vns der böse Geist anficht/ zur rechten vnnd zur lincken Hand/ hilff vns thon starcken widerstand/ im Glauben fest vnd wol gerüst/ vnd durch des heiligen Geistes trost.

Psal. 103.
Eph. 5. 6.
Colos. 3.
Syr. 42.
1. Cor. 5.
Luc. 1.
Sechste Bitt des Vatter vnsers gesang weiß.

Wolan/ das weren dann/ liebe Christen zwo kurtzer Christlicher Predig/ von Hexen vnd Vnholden/ in einer solchen vnrichtigen/ verwornen strittigen/ weitlauffigen Sach/ auffs ordenlichst/ so (meines versehens) jmmer sein mögen/ bey gebracht. Der Herr verleih seinen gnaden Geist/ das wirs nicht obenhin gehört haben/ sonder das sie in vnsern Hertzen ausschlagen/ vnnd vil frücht bringen/ zum preiß Gottes/ zu besserung vnd erbawung

Beschluß vnd Gebet.
Luc. 8.

deß Nechsten / zu vnser zeitlichen Wolfarth / vnnd ewigen Herrligkeit / durch vnsern einigen Heiland / vnnd Seligmacher Christum Jesum / welchem sey Lob / Ehr vnd preiß / sampt Vatter / vnnd heiligen Geist / in ewigkeit / AMEN.



